



INHALT

Der Glacis-Galerie-Manager	2
Interview mit Alexandru Gavrilu	
Ausbau der B10	2
Zwischen Neu-Ulm und Nersingen	
Basketball am Donaubad	2
CSU befürwortet „Orange Campus“	
Seniorenzentrum Pfuhl	3
Endlich kann gebaut werden!	
Reinhard Junginger	3
Ein Jahr im Amt als Stellvertreterender Bürgermeister	
Sport im Muthenhölzle	3
Dreifachturnhalle kommt	
Saalbau in Pfuhl	3
Wichtiger Schritt zur Erhaltung	
Bei Fa. Carl Götz GmbH	4
Gespräch mit der Wirtschaft	
Neues aus Ludwigsfeld	4
Was Gemeinschaftsgeist leistet	4
Neu-Ulm Fair Trade-Stadt	4

Zukünftige Herausforderungen für die Stadt

Neu-Ulm auf dem Weg ins Jahr 2025

Demographischen Prognosen zufolge wächst die Einwohnerzahl der Stadt Neu-Ulm auch in den nächsten Jahren. Diese Entwicklung verdeutlicht zum einen die erfreulich hohe Attraktivität unserer Stadt als Wohn- und Arbeitsstandort, bringt aber auch gewaltige Herausforderungen.

Beispielsweise: Wie schafft es die Stadt, in Zukunft ihr hochwertiges Betreuungs- und Bildungsangebot weiter auszubauen? Wie lässt sich der Verkehr reduzieren, ohne die Mobilität einzuschränken? Wie kann die Leistungsfähigkeit der Stadtverwaltung entlang der wachsenden Einwohnerzahl erhöht werden? Wie können die notwendigen strukturellen Änderungen vernünftig finanziert werden? Mit diesen und anderen zentralen Fragen befasst sich die CSU-Stadtratsfraktion. Nach unseren Vorstellungen bekommen der Ausbau von Kindergärten und Krippengruppen, der Bau einer neuen Grundschule in Wiley Nord und die Anpassung der bestehenden Schulen an den wachsenden Bedarf höchste Priorität. Für Wohn- und Gewerbeflächen mit dazu gehöriger Infrastruktur müssen wir verstärkt Brachen, Baulücken und andere innerörtliche Potenziale nutzen. Die Substanzerhaltung der städtischen Gebäude, Verkehrsflächen, Anlagen und Technik bedarf eines höheren Ressourceneinsatzes. Die erfolgreiche Haushaltspolitik der Stadt Neu-Ulm wird



Die fosbos – Staatliche Fachoberschule und Berufshochschule Neu-Ulm im Vorfeld.

die CSU-Stadtratsfraktion mit Augenmaß fortsetzen. Wir möchten diese und andere wichtigen Zukunftsfragen gerne in einem regen Meinungsaustausch mit Ihnen, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, bearbeiten. Wir freuen uns auf Ihre Ideen.

Ihr Johannes Stingl

Möglicher Standort für den neuen Kindergarten:
am Schulzentrum Pfuhl.



Burlafingen braucht neuen Kindergarten

Ab September wird's eng

Das Thema Kindergartenplätze in Burlafingen beschäftigte die CSU-Fraktion seit Mitte November 2014. Damals meldeten sich mehrere Eltern bei Fraktionsmitgliedern. Nachfrage bei den betroffenen Stellen ergab, dass ein Mangel an Plätzen auftritt, wenn die Ausweichgruppe in der Sakristei St. Konrad im September 2015 geschlossen würde.

Die regulär vorhandenen Plätze in Burlafingen können die Nachfrage bei weitem nicht decken. Nach Gesprächen zwischen Verwaltung und Kirchenvorstand wurde die Ausweichgruppe bis September 2016 verlängert. Ein Antrag zur Klärung des Sachverhalts wurde bei der Verwaltung gestellt, um Maßnahmen zur Bedarfsdeckung durchzuführen. Die Bedarfsermittlung gestaltete sich schwierig, da eine zentrale Erfassung der Anmeldungen voraussichtlich erst 2017

starten wird. Nach zwei Ausschusssitzungen und einer Informationsveranstaltung mit Oberbürgermeister Noerenberg, der Verwaltung, Kindergartenleitungen und Stadträten und Stadträtinnen war klar, dass trotz Ausweichgruppe 15–20 Kinder unversorgt sind (die bis Januar 2016 das 3. Lebensjahr erreichen). Für eine Übergangslösung mit Container fand sich keine Mehrheit. In einem zusätzlichen Antrag der CSU-Fraktion wurde die Verwaltung aufgefordert, die Eltern aktiv bei der Platzsuche zu unterstützen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Oberbürgermeister möchte sich persönlich darum kümmern, dass der Kindergarten möglichst schnell gebaut wird. Das hat höchste Priorität für ihn. Über die Fortschritte bei der Realisierung des neuen Kindergartens am Schulzentrum Pfuhl wird er monatlich im Ausschuss Bildung Familie und Kultur berichten.
Anita Schick, Thomas Ott

KLARTEXT

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

„Neu-Ulm blüht!“, aber nicht nur weil der Frühling einzieht und die Blumen aus der Erde schießen. Die Stadt hat sich in den letzten Monaten von einer grauen Baustelle zu einem blühenden Stadtbild entwickelt. Das Braun Areal mit dem neuen Konzertsaal, die Restaurants und Eiscafés in der Innenstadt laden zum Verweilen ein. Die im März neu eröffnete Glacis-Galerie, das neue Möbelhaus Mahler sowie die Geschäfte der Innenstadt laden zum Flanieren ein.



Heute kann ich bestätigen: „Neu-Ulm hat ein vollkommen neues Gesicht erhalten.“ Die Veränderungen werden in den nächsten Jahren jedoch nicht zum Stillstand kommen. Denn wie schon viele Berühmtheiten sagten: „Stillstand ist Rückschritt.“ Neu-Ulm wird auch in Zukunft sowohl durch große als auch kleine Projekte die Stadt zum blühen bringen. Als nächste Schritte werden die Projekte Wohnen am Jahn timer und der Sparkassen-Neubau auf der Insel vollendet. Wir werden neue Projekte anstoßen, um die Innenstadt noch attraktiver zu gestalten.

Neu-Ulm wächst stetig. Wir hatten vergangenes Jahr einen Zuwachs von 58.340 auf 59.240 Einwohner. Das bedeutet, wir dürfen auch in Zukunft Kinderbetreuungsplätze und Schulen nicht vernachlässigen. Familien liegen uns am Herzen. Wir möchten, dass unsere Stadt für sie interessant bleibt. Auch Parkplätze und Wohnraum werden durch das Wachstum unserer Bevölkerung benötigt. Hier erarbeiten wir neue Konzepte und Ideen.

Ich wünsche Ihnen allen einen herrlichen Sommer in unserer wunderbaren Stadt.

Es grüßt Sie herzlich



Ihr Gerold Noerenberg
Oberbürgermeister

Stadtgespräch: Interview mit Alexandru Gavrilu

Glacis-Galerie-Manager im Gespräch

Mit der Glacis-Galerie wird die Neu-Ulmer Innenstadt attraktiver.



Im November 2014 haben Sie, Herr Gavrilu, Ihre Arbeit als Center Manager in der Glacis-Galerie in Neu-Ulm aufgenommen. Wie und wann wurden der Bauträger bzw. die Investoren auf Neu-Ulm als möglichen Standort einer Mall aufmerksam? Noch vor der Finanzkrise 2007 wurden von der Firma Procom Städte mit Potenzial für ein Einkaufszentrum gesucht. Die Entscheidung für Neu-Ulm fiel aus zwei Hauptgründen:

- 1) Eine Galerie dieser Art und Größenordnung gab es bis dahin in Neu-Ulm noch nicht und der Platz war durch Neu-Ulm 21 vorhanden.
- 2) Die Nähe der Nachbarländer wie z. B. Baden-Württemberg und die Schweiz, da hier ein großes Einzugsgebiet mit schnellen Verkehrsverbindungen vorliegt.

Seit 19. März 2015 ist die Glacis-Galerie jetzt geöffnet. Welches Resümee ziehen Sie aus diesen ersten Wochen?

Die ersten Wochen sind gut angelaufen. Unsere Erwartungen, die wir für die Eröffnung hatten, wurden übertroffen.

Können Sie heute schon verraten, welche (Sonder-)Aktionen in den nächsten Wochen und Monaten geplant sind?

Unter dem Titel „Phänomenta“ findet in der Glacis-Galerie demnächst eine außergewöhnliche Ausstellung statt. Die Besucher können mit Hilfe der interaktiven Exponate erstaunliche naturwissenschaftliche und technische Phänomene unmittelbar ausprobieren. Ziel dieses Projektes ist es, unseren Kunden und Besuchern die Möglichkeit zu bieten, sich selbst auszuprobieren, die persönlichen Fähigkeiten zu erkennen und durch gezielte Workshops zu unterstreichen.

In den nächsten Monaten werden wir noch weitere interessante Aktionen planen. Diese werden zeitnah auf unserer Homepage www.glacis-galerie.de unter dem Reiter „Events“ angekündigt.

Wie bewerten Sie den ersten verkaufsoffenen Sonntag?

Dieser ist für alle Beteiligten sehr erfolgreich verlaufen, vergleichbar mit den Eröffnungstagen. Unsere Kunden waren nicht nur in der Glacis Galerie, sondern auch bei Möbel Mahler und in der Innenstadt und alle haben davon profitiert.

Von Besuchern werden fehlende Sitzgelegenheiten nachgefragt, wie wollen Sie dem Anliegen entgegen kommen?

Wir sind für jede Kritik offen und nehmen uns dieser auch an. Wir werden unser Center immerzu für unsere Besucher optimieren. Aktuell haben wir bereits zusätzliche Sitzgelegenheiten aufgestellt und arbeiten auch weiter daran.

Es wurde auch angeregt, eine Kinderspielecke

einzurichten. Können Sie dem Kundenwunsch folgen?

Natürlich möchten wir auch unsere kleinen Besucher für das Center begeistern. Aus diesem Grund ist schon eine Planung für eine Unterhaltungsfläche im Gange.

Wie beurteilen Sie die Auswirkung der Glacis-Galerie auf den innerstädtischen Einzelhandel?

Mit der Glacis-Galerie wird die Innenstadt noch attraktiver für Besucher aus dem ganzen Umkreis. Die Glacis-Galerie möchte die Innenstadt von Neu-Ulm ergänzen, nicht mit ihr konkurrieren. Unsere Erfahrung zeigt, dass unsere Kunden eine Strecke von bis zu 40 Fahrminuten zurücklegen, um zu uns zu kommen. Ich bin mir sicher, dass diese Kunden auch die Neu-Ulmer Innenstadt besuchen. Die Händler gewinnen, weil sie Kunden erhalten, die sonst nicht gekommen wären. Es findet daher ein reger Austausch statt.

Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen Glacis-Galerie und der Stadtverwaltung?

Von unserer Seite kann ich hier nur ein Lob aussprechen. Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet. Einen herzlichen Dank möchte ich an dieser Stelle auch an den Oberbürgermeister und die städtische Verwaltung für die ausgezeichnete Kooperation richten.

Was, meinen Sie, ist sehr gut in der Stadt Neu-Ulm, was ist befriedigend, und was könnte als nächstes verbessert werden?

Meine Familie und ich fühlen uns sehr wohl in Neu-Ulm. Die Leute hier sind sehr nett und hilfsbereit, eine Kritik an der Stadt ist daher nicht nötig.

Wie gefällt es Ihnen besonders im Wiley, wo Sie wohnen?

Im Wohnviertel Wiley gefällt es uns sehr gut. Der Kindergarten ist direkt nebenan, die Schule in der Nähe, es gibt einen schönen Park und mit dem Fahrrad kommt man schnell überall hin.

Wie nutzen Sie die wenige Freizeit, die Ihnen bleibt?

Ich gehe sehr gerne zum Joggen am Ludwigsfelder Baggersee.

Kennen Sie schon aus persönlichen Besuchen das Wonnemar, die Ratiopharm-Arena oder eines der anderen vielen Freizeitangebote Neu-Ulms?

Mit meiner Familie nutze ich verschiedene Events. Gerne auch das Wonnemar. Besonders beeindruckt war ich bei meinem ersten Besuch eines Basketballspiels in der Ratiopharm-Arena.

Wie würden Sie als Privatmann einem Fremden Neu-Ulm in einem kurzen Satz beschreiben?

Neu-Ulm ist ein ungeschliffener Diamant mit viel Potential und die „Schlaun“ wohnen schon hier. *Waltraud Oßwald, Rupert Seibold*

Zwischen Neu-Ulm und der Anschlussstelle Nersingen

Ausbau der B10

Der Ausbau der B10 von Neu-Ulm zum Autobahnanschluss Nersingen ist ein wichtiges Zukunftsprojekt. Wir fordern eine wirksame Reduzierung der Verkehrsbelastungen und einen flächenschonenden Ausbau der B10.

Unsere Positionen und Ziele:

- Die Leistungsfähigkeit der B10 wird durch den geplanten Ausbau erhöht; somit kann der durch die zukünftige Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu erwartende Verkehr gut bewältigt werden.

- Das Pfuhler Ried muss durch eine reduzierte Ausbaubreite weitestgehend geschont werden.
- Die Wohnbevölkerung entlang der alten B 10 muss vor weiter zunehmenden Verkehrsbelastungen geschützt werden. Ohne Ausbau drohen Verkehrsverlagerungen in die Ortsdurchfahrten Pfuhl, Burlafingen und Offenhäusen.
- Das Feldwegenetz entlang der B10 muss so ausgebaut werden, dass der landwirtschaftliche Verkehr reibungslos abgewickelt werden kann.

Johannes Stingl

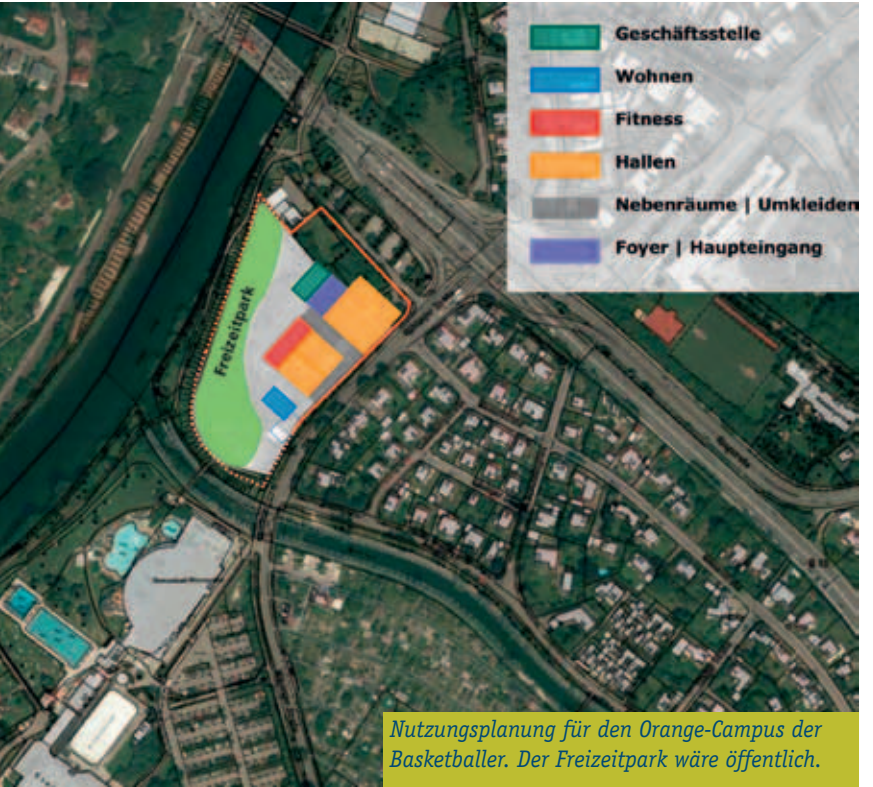
IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt: CSU-Stadtratsfraktion Neu-Ulm, www.csu-fraktion-nu.de, kontakt@csu-fraktion-nu.de
Fraktionsvorsitzender: Johannes Stingl, Malerweg 4, 89233 Neu-Ulm, Telefon: 0731/8802281

Redaktion: Rupert Seibold, Dr. Bernhard Maier, Waltraud Oßwald
Bilder: CSU-Fraktion, Skizzen der Architekten, logo.lio
Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet.

Facebook: <https://www.facebook.com/CSU.NEUULM>
Druck: Hagenmaier, Neu-Ulm, Auflage: 18.000 Stück

CSU befürwortet das Projekt „Orange Campus“ Basketball am Donaabad



Nutzungsplanung für den Orange-Campus der Basketballer. Der Freizeitpark wäre öffentlich.

Der „Orange Campus“ soll im deutschen Basketball ein einzigartiges Projekt werden: drei Sporthallen, Fitnesscenter, Büroräume und Spielerwohnungen, eingebettet in einen Park an der Donau, mit diversen Freizeitangeboten (Basketballfreizeitpark, Beachvolleyballplatz, Kinderspielplatz, Schachfeld und anderes). In der Mitte zwischen beiden Städten eine Sportoase für alle Bürger. Jugendspieler hätten beste Trainingsbedingungen, damit mittelfristig Basketball-

spieler aus der Region den Weg in die Bundesligamannschaft schaffen. Doch nicht nur die Spitze ist das Ziel. Über 1000 Kinder und Jugendliche sollen dem orangenen Ball nachjagen können. Und dabei nicht nur diese schöne Sportart erlernen sondern auch Dinge fürs Leben wie Teamfähigkeit, Ehrgeiz und Fairness. Die Basketballer bevorzugen den Standort am alten Donaabad, und die CSU-Stadtratsfraktion befürwortet ihn. *Johannes Stingl*

Seniorenzentrum in Pfuhl

Endlich kann gebaut werden!

Fast acht Jahre sind vergangen, seit der Antragsstellung von Gudrun Fischer und mir, die Stadt möge einen Standort, sowie Investoren und Betreiber für ein Senioren- und Pflegeheim in Pfuhl suchen.

Viele Hürden waren zu überwinden, aber nun sind endlich alle Voraussetzungen geschaffen: Auf dem Gelände der „Drei Taubenschläge“ kann gebaut werden. Der

Bauantrag wurde bei der Stadt Neu-Ulm zur Genehmigung eingereicht.

120 Pflegeplätze sollen erstellt werden, davon 10 in Comfort-Pflegeappartements. In einem separaten Trakt werden 24 Zwei- und Dreizimmerwohnungen als „Betreutes Wohnen“ inklusive Gemeinschaftsräume, Fitnessbereich und Tiefgarage entstehen. Geplanter Baubeginn: Herbst 2015, Fertigstellung: Herbst 2016.

Wir freuen uns sehr, dass das lange geplante und von vielen Mitbürgern erhoffte und gewünschte Seniorenzentrum nun endlich verwirklicht wird.

Ursula Hörger



Architekturskizzen des neuen Seniorenzentrums in Pfuhl.



Stellvertretender Bürgermeister Reinhard Junginger

Ein Jahr im Amt

Das neue Amt ist eine interessante und vielfältige Aufgabe, bei der man viele Menschen und jeden Tag neue Themen kennenlernt. In meinem jetzigen Amt ist mir der Dialog zu unseren Mitbürgern sehr wichtig. Nicht zu vergessen sind die Kontakte zur Wirtschaft und zu öffentlichen Trägern.



So nehme ich beispielsweise an Messeeröffnungen, Gewerbeschaufenstern, Grundsteinlegungen, Neueröffnungen, aber auch im Bereich Bildung eine Vielzahl von Terminen wahr.

Eine sehr gelungene Veranstaltung der IHK und Handwerkskammer war der „Tag der offenen Ausbildungsstätten“. Hier konnten Schüler einen Einblick in das bevorstehende Berufsleben nehmen. Ausbilder und Auszubildende standen in direktem Dialog. Junge Menschen konnten sich direkt im möglichen Ausbildungsbetrieb über Aufgaben, Weiterbildungsmöglichkeiten und Chancen der Ausbildung informieren. Derartige Veranstaltungen unterstützt die Stadt Neu-Ulm gerne, um den zukünftigen Fachkräftemangel in unserer Region zu verhindern. Des Weiteren ist mir die Erweiterung der Hochschule sehr wichtig, damit die akademische Ausbildung für junge Menschen in Neu-Ulm gesichert bleibt.

Neu-Ulm ist auf dem richtigen Weg. Neu-Ulm bietet in Sachen Bildung, Sport und Kultur eine Vielzahl von Möglichkeiten. Auch sichere Arbeitsplätze sind ein wichtiger Baustein für den Wohlstand in unserer Stadt.

Reinhard Junginger

Dreifachturnhalle kommt

Sport im Muthenhölzle



Skizze zur Außenansicht der neuen Sporthalle.

Nach kontrovers geführten Diskussionen im Vorlauf hat der Ausschuss für Bildung, Familie und Kultur dem Raumprogramm und dem Bau einer Dreifachturnhalle im Muthenhölzle zugestimmt.

Seit Jahren sind alle Turnhallen völlig ausgebucht und die Vereine haben Mühe, ihren Mitgliedern genügend Trainingszeiten zu überlassen. Zusätzliche Belegungszeiten für Wettkämpfe oder Turniere sind nahezu unmöglich. Nachdem heuer für den zweiten Bauabschnitt der Hochschule die Wileyhalle abgerissen wird, entfallen weitere Trainingszeiten. Das kann kaum kompensiert werden. Aber bis zur Fertigstellung der neuen Halle rücken die Vereine noch enger zusammen, um die Hallenfehlzeiten auszugleichen. Bereits 2013 beim „Runden Tisch“ wurde von den Vereinen vehement auf die schwierige Situation hingewiesen. Deshalb ist die Entscheidung, im Muthenhölzle eine Dreifachturnhalle zu bauen, gut und richtig.

Der Stadtrat stimmte in seiner Sitzung am 15. April der Baudurchführung zu. Die Verwaltung ist angewiesen, Fachplaner mit der Projektierung zu beauftragen und auf eine wirtschaftliche Energieversorgung besonders zu achten. Sobald die Planungen abgeschlossen, Fördergelder genehmigt und der erforderliche Umwelt- und Artenschutz erfüllt sind, erfolgt die Ausschreibung. Mit einem Baubeginn im Herbst 2015 und der Fertigstellung im Frühjahr 2017 kann gerechnet werden kann.

Ursula Hörger

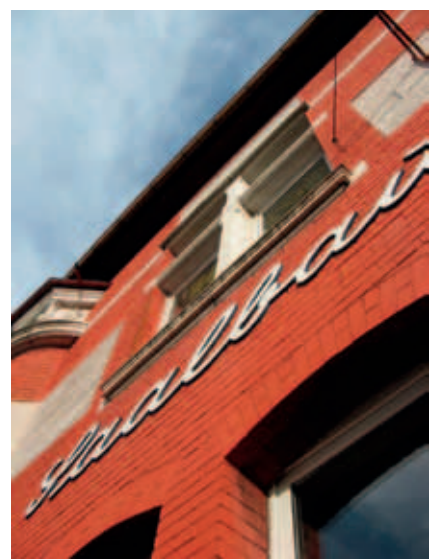
Wichtiger Schritt zu Erhaltung und Sanierung

Der Saalbau in Pfuhl bleibt erhalten



Dem von Wohnbau Steinle GmbH eingereichten Bauantrag zur Sanierung des Saalbaus von ehemals Gastronomie und Fremdenzimmer hin zu einer Nutzung mit sieben Wohneinheiten und einer Gewerbeeinheit stimmte der Ausschuss für Hochbau und Bauordnung am 16. April zu. Damit wurde eine erste wichtige Weiche zum Erhalt dieses markanten Gebäudes in der Pfuhr Hauptstraße gestellt. Die CSU hatte sich von Anfang an um den Bestand des Gebäudes bemüht und begrüßt nun die Entscheidung der Firma Steinle, den Saalbau mit geänderter Nutzung zu erhalten.

Johannes Stingl

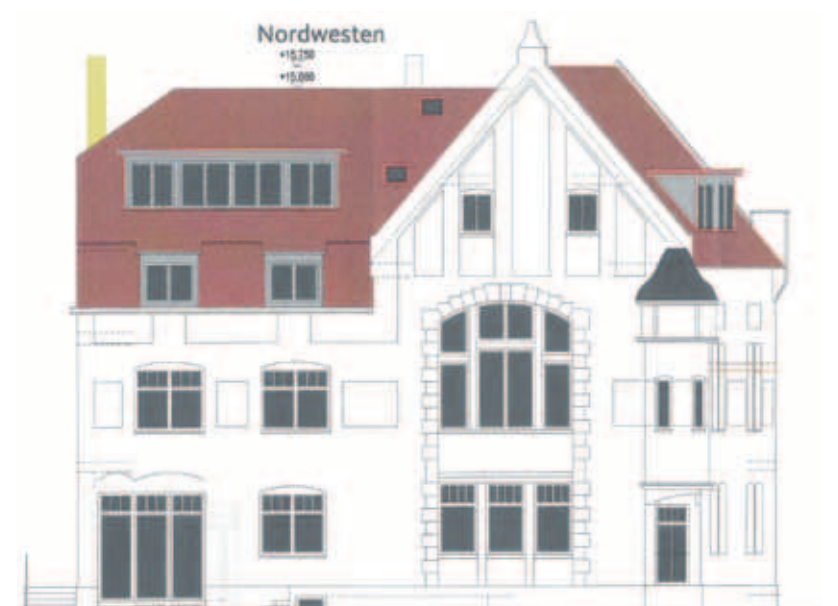


Die Außenfassade des markanten Saalbaus bleibt erhalten.

Schulwegsicherheit in Burlafingen

Vor der Grundschule Burlafingen wurde der Querungsweg verbreitert. Damit ist das Sichtfeld der Kinder beim Überqueren der Bahnwaldstraße an der Ecke Thalfingerstraße verbessert, Kostenfaktor 8.000 Euro. Pünktlich zum Schulstart im September 2015 ist die Schulwegsicherheit wieder hergestellt.

Anita Schick



Gespräch mit der Wirtschaft – Betriebsbesichtigung Bei Fa. Carl Götz GmbH



Zu einem Informationsaustausch mit Betriebsbesichtigung trafen sich die Mitglieder der CSU-Stadtratsfraktion am 12. Mai 2015 bei der Carl Götz GmbH am Betriebssitz in der Otto Renner-Straße.

Das Neu-Ulmer Familienunternehmen ist ein führender Betrieb in der Holzhandelsbranche. Für die Geschäftsleitung informierte Herr Maximilian Zumsteg über das Unternehmen. „Handeln wie ein Kaufmann, Menschliches aber nie außer Acht lassen“ ist ein Leitspruch der Fa. Götz mit ihren ca. 500 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. So unterstützt die Fa. Götz die Initiative „Plant for the Planet“ in Neu-Ulm. Im Rahmen dieser auch von der Stadt unterstützten Initiative haben im März 2015 Kinder ca. 1.000 Baumsetzlinge auf einem Grundstück im Wiedenmann-Wald gepflanzt. Begleitend veranstaltet „Plant for the Planet“ eine Akademie für Kinder im Alter von 9 bis 13 Jahre. Die CSU-Stadtratsfraktion begrüßt diese Initiative ausdrücklich.

Johannes Stingl



Wegkreuz in neuem Glanz

Mitten in Burlafingen, an der Ecke Heer-Thalfinger-Straße, steht ein altes Wegkreuz, das nun in neuem Glanz erstrahlt. Vor zwei Jahren wurde bei der CSU Jahreshauptversammlung darüber geklagt, dass das Wegmal sehr heruntergekommen sei. Der CSU Ortsverband setzte sich darauf hin ein. Das Wegkreuz samt Kruzifix und Mariastatue wurde von der Stadt unter der Leitung des Denkmalschutzes restauriert. Schätzungsweise ist die Rarität aus Metall und Stein schon mehrere hundert Jahre alt.

Erich Niebling



Was Gemeinschaftsgeist leistet Jetzt ist es ein Wald

Im Westen von Ludwigsfeld verläuft der Autobahnzubringer B28 zwischen Iller-Schutzdamm und Iller-Kanal. Die 4-spurige Bundesstraße leitet den Verkehr von der A7 aus dem Süden von Senden nach Ulm und Neu-Ulm. Der Zubringer verläuft ca. 250 Meter von der Wohnbebauung entfernt und erzeugt eine besondere Belastung für die Anwohner durch Lärm und Abgase. Der Schallschutzdamm ist verhältnismäßig niedrig gebaut. Ich hatte deshalb vor etwa 30 Jahren die Initiative ergriffen. Zusammen mit weiteren CSU-Stadträten und Ludwigsfelder Bürgerinnen und Bürgern führte er eine Pflanzaktion zur Verbesserung der dortigen Situation durch. Die Stadt Neu-Ulm stiftete 3000 junge Pflanzbäume und Sträucher und unterstützte die von Peter Noll motivierten Helferinnen und Helfer durch fachmännischen Rat. Das Anpflanzen brauchte acht Samstage. Inzwischen ist an dem Wall ein stattlicher Wald gewachsen, der viel der beschriebenen Schadstoffe abhält. Ein deutliches Zeichen dafür, was eine Gemeinschaftsaktion von Bürgerinnen und Bürgern bewirken kann – Nachahmung empfohlen.

Peter Noll



Im Telegramm-Stil

Neues aus Ludwigsfeld

150 Jahre Ludwigsfeld

Ludwigsfeld feiert heuer 150 Jahre. Im städtischen Haushalt sind über 20.000 Euro ausgewiesen, die dazu eingesetzt werden können. Peter Noll, der bereits die 125-Jahr-Feier maßgeblich mitorganisiert hatte, ist auch diesmal aktiv.

Dornbäumlesbrücke

Die Dornbäumlesbrücke wird erneuert. Aber man bricht die denkmalgeschützte Fischbauchkonstruktion nicht einfach ab. Laut Stadtverwaltung wird sie sorgfältig demontiert. Das seltene Industriedenkmal soll durch Einbau in die gleiche Brückenkonstruktion der Wiblinger Kanalbrücke erhalten bleiben.

Baugebiet Ulmer Hofgut

Das Baugebiet Ulmer Hofgut kommt voran. In der ersten Hälfte 2015 soll die Satzung zum Bebauungsplan verabschiedet werden. Die CSU stellte eine Anfrage zum weiteren Zeitplan, damit die Meilensteine von der Erschließung bis hin zur Bebauung möglichst früh bekannt werden.

Neue Sporthalle

Die CSU hat für die neue Sporthalle im Muthenhölzle angeregt, dass sie auch direkt von Süden

gut erreichbar wird, nicht nur über die Wegführung von Osten. Dann könnten Radfahrer und Fußgänger aus Ludwigsfeld ohne den Umweg um das Dietrich-Lang-Sportgelände ankommen. Wir hoffen sehr, dass die Anregung aufgenommen wird. Der Beschluss für den Hallenbau ist schon gefasst.

Allwetterplatz

Der Allwetterplatz im TSF-Gelände ist im aktuellen Investitionsplan für 2016 zur Sanierung vorgesehen. Die CSU ist bestrebt, dass nicht nur das Geld bereit steht, sondern auch tatsächlich gebaut wird.

Grüne Brücke

Die CSU hat beantragt, dass die Verlängerung der Grünen Brücke bis zum Badensee auch auf ihre Beleuchtung geprüft wird, speziell an den dunklen Stellen zwischen Wiley und Brunnenweg. Die Verwaltung untersucht dies bei der Überarbeitung des Radverkehrskonzepts.

Kinderkrippe Ulmer Hofgut

Für den Bau der neuen Kinderkrippe am Hofgut wurde mit den Grundstücksarbeiten bereits begonnen. Die Krippe wird mit zwei Gruppen Ende 2015 öffnen.

Dr. Bernhard Maier

Kein Spielplatz in Ludwigsfeld?

Der Spielplatz am Drosselweg wurde vom Ausschuss für Hochbau abgelehnt. Seit 1999 bewegt den Stadtrat in unterschiedlichen Zusammensetzungen, Wahlperioden und Ausschüssen dieses Thema. Schon Anfang der 2000er Jahre wünschten die Turn- und Sportfreunde den Erhalt des Spielplatzes am Schwalbenweg. 2013 wurde von befragten Eltern diese Lösung abgestimmt: (kleiner) Spielpunkt am Schwalbenweg und (normaler) Spielplatz am Drosselweg. Dementsprechend entschieden die Ausschüsse.

Die fachlichen Spielplatzregeln sehen vor, ein Spielplatz müsse aus dem Umkreis von 400 Metern für die Kinder gut erreichbar sein. Weil bereits im Oberfeld ein Spielplatz ist, dessen 400-Meter-Bereich auch den Schwalbenweg abdeckt, ist mehr als ein Spielpunkt im Schwalbenweg vielleicht nicht regelkonform. Die CSU beantragte eine Nachprüfung des abgelehnten Spielplatzes, damit die Chancen der Kinder auf eine Spielgelegenheit nicht vertan werden. Aktuell soll eine Besichtigung durch Verwaltung und Ratsmitglieder anstehen, um auszuloten, ob es tatsächlich andere Optionen gibt.

Dr. Bernhard Maier

Neu-Ulm wird Fair Trade

322 Kommunen in Deutschland sind bereits „Fair Trade-Stadt“. Sie leisten damit offiziell und für jedermann ersichtlich einen Beitrag zu gerechteren Produktionsbedingungen sowie zu sozialen und umweltschonenden Herstellungs- und Handelsstrukturen. Ulm ist bereits in den Katalog der „Fair Trade-Städte“ aufgenommen worden. Die CSU-Fraktion im Neu-Ulmer Stadtrat will, dass auch Neu-Ulm hier ein Signal setzt und hat einen entsprechenden Antrag gestellt: Neu-Ulm soll „Fair Trade-Stadt“ werden!

Damit Neu-Ulm „Fair Trade-Stadt“ werden kann, müssen in einer bestimmten Anzahl an Geschäften und in der Gastronomie (nach bisheriger Kalkulation 12 Geschäfte und 6 Gastronomiebetriebe) mindestens zwei Produkte, die das Fair Trade-Siegel tragen, erhältlich sein. Betriebe, die hier Unterstützung leisten möchten, können sich an die Stadt oder die CSU-Fraktion wenden. Das Projekt betreuen soll hier eine lokale Steuerungsgruppe, bestehend aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die auch die Fortschritte in Richtung „Fair Trade-Stadt“ betreut und dokumentiert.



Nun wird niemand erwarten, dass wir von heute auf morgen die Welt komplett verändern, wenn wir uns hier anschließen. Als Politik und insbesondere als kommunalpolitische Kraft haben wir eine Vorbildfunktion und auch den Auftrag, das Bewusstsein für verantwortungsvollen Einkauf zu schaffen.

Katrin Albsteiger, MdB

NEBENBEI BEMERKT

Förderung von Kulturprojekten

Die CSU hatte es zum Haushalt 2015 beantragt, und es wurde entschieden: 15 Tausend Euro zusätzlich für Kulturförderung. Nun beschloss dazu der Ausschuss für Bildung, Familien und Kultur die Vergaberegeln: wer Anträge stellen kann, was gefördert wird, was im Antrag stehen muss. Näheres für die Kulturschaffenden ist im Rathaus, Fachbereich 2, zu erfahren.

Dr. Bernhard Maier